

Rudolf Steiner-Archiv
am Goetheanum

Notizen zu einem Logos-Vortrag Dr. Rudolf Steiners
in Stuttgart, am 28. XI. 1911

Der Makrokosmos (die große Welt) ist ebenso in Entwicklung
begriffen, wie der Mikrokosmos, der Mensch, die kleine Welt.

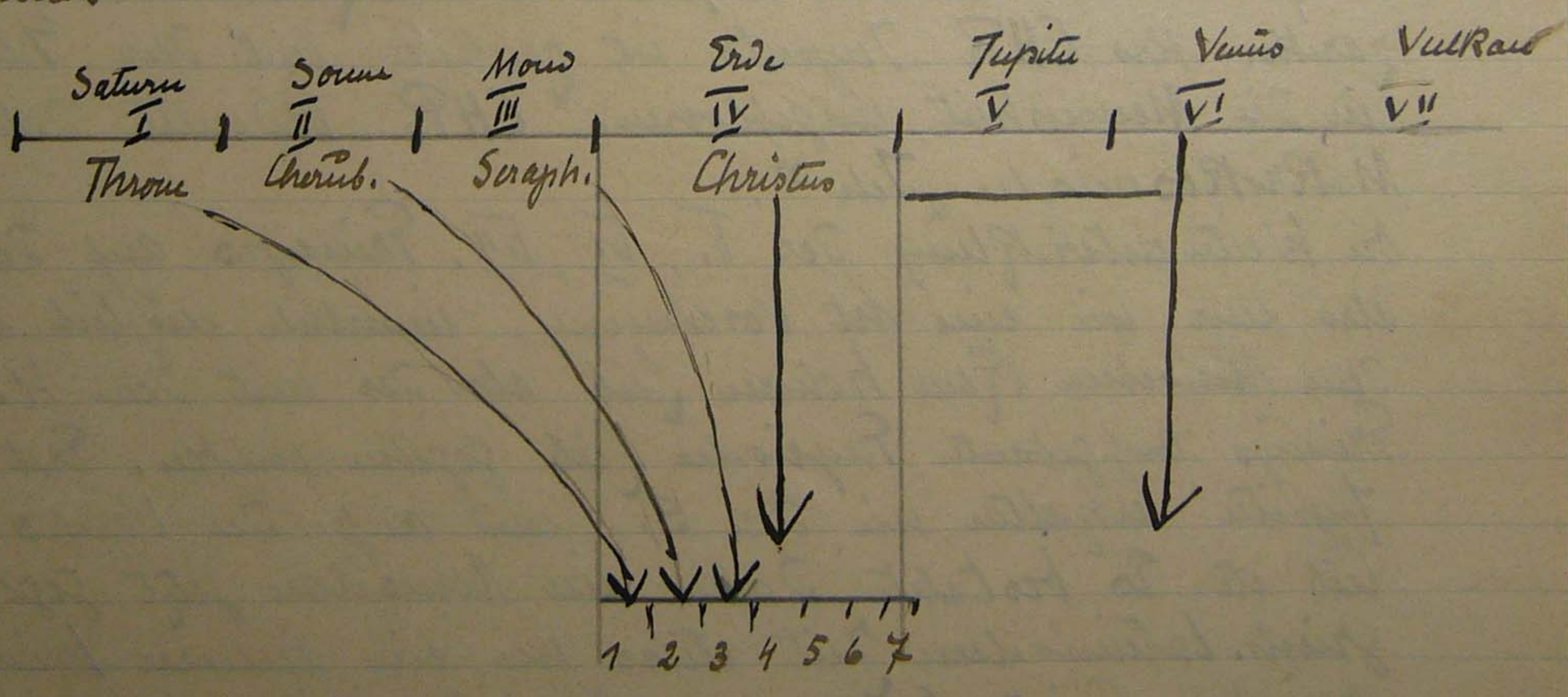
Es muss ebenso seine 7 Prinzipien entwickeln wie der Mensch. Die
7 Prinzipien stellen die Gesamtheit der Hierarchie dar.

- I. Seraphim, Cherubim, Thron,
- II. Kyriotes, Dynamis, Exusiai
- III. Archai, Melangeli, Angeloi
- IV. Menschensollen.

Die Entwicklungslinie der Makrokosmischen Prinzipien ist folgen-
de:

- 1. Makrokosm. Entwicklungsprinzip. = Thron
- 2. " " " " " = Cherubim
- 3. " " " " " = Seraphim
- 4. " " " " " = Christus

oder graphisch:



Bei der Erde sind unten mit 1, 2, 3 etc. die Wurzelstämme angezeigt.
 Als Schematische:

	Wiederholung	Princip
1. Polarische Wurzelstamme - - -	Saturn Periode	Thron
2. Hyperboräische = = = - - -	Sonne = =	Cherubim
3. Lemurische = = = - - -	Mond = =	Seraphim
4. Atlantische = = = - - -	Erde Mitte	- Christus
5. Unsere = = = - - -	Weiterentwicklung	
6. Vorausahnung der	Jupiter = = =	
7. = = =	Venus = = =	

Das Christusprincip entwickelt sich also weiter durch die Jupiterzeit hindurch, und ist voll entwickelt erst am die Mitte der sechsten, der Venus Epoche.

Von der Mitte der Atlantischen Zeit an kann das CHR. Princip erst in dem ersten Keim anfängen wirken. (Beim Menschen Anlage des Tel. Keims.) Die erste, direkte, wirkliche Einwirkung geschah in unserer Zeit in der Offenbarung auf dem Sinai, wo CHR unter dem Javeh oder Jehovah Namen sich Moses offenbarte. (Veyl. Apostel Paulus im Corinthen Brief darüber, 1. Cor., 10)

Dann geschah die direkte Verbindung des CHR mit der Erde durch die Jordantaufer und die 3 Jahre in dem Leibern des Jesus von Nazareth. Als CHR Tempel ist zugleich mit dem Tel. Tempel in die Menschheit eingeflossen. CHR bedeutet daher das Makrokosmische „Tel“.

Die Weiterentwicklung des V., VI., VII. Principis auf der Erde kann also nur, wie eine Art Vorausahnung, immerhin möglich sein. Es kann dem Menschen kein höheres Leib als der mit dem H. Makrokosm. Princip aufgebauten Ägyptische Leib gegeben werden. Erst auf dem Jupiter erhalten wir den 5., und auf der Venus den VI. Leib etc. Es besteht daher im Menschen jetzt gegenüber der griech. lateinischen Zeit etwas wie ein innerer Widerspruch zwischen Geist - Seele und Leib, der immer mehr fühlbar werden wird, je weiter die Entwicklung fortschreitet. Diesen Widerspruch können namentlich sensiblen Menschen leicht schon spüren.

Nun betrachten wir einmal aus diesem Schema die gegenwärtige Reue der luciferischen Geister. Die luciferischen Geister entstammen ja als einer höheren Hierarchie als der Mensch

aus den Engeln oder Engeln, die aber mit ihrer Gesamtentwick-
 lung auf dem Monde, wo sie ihre Menschheitsstufe durchmachten,
 nicht fertig geworden sind. Daher bleiben sie unfähig um in ihrer
 Weiterentwicklung den Anschluss an das 4. Makrokosmische Prinzip
 zu finden. Dafür haben die luciferischen Geister aber auf dem Monde
 die 4. und 5. etc. Prinzipien schon sozusagen vorausahnend ent-
 wickelt, aber noch ohne das makrokosmische IV. Prinzip, ohne
 den CHR Typus, der ja noch nicht da war. Nehmen wir
 nun einmal die Entwicklung solcher luciferischen Geister, die es
 bis zum 5. Prinzip auf dem Monde gebracht haben 1 2 3 4 5
 Diese wissen ja nichts über das 3. Makrokosmische Prinzip
 hinaus, also wissen nichts vom CHR. Es ist das schwer in
 unserer Sprache auszudrücken. Man könnte etwa so sagen:
 Sie werden sich mit höherer gegen die oberen Götter, die sich
 um die Entwicklung des CHR Prinzips bemühen in der Mensch-
 heit, und rufen ihnen zu: "Ihr könnt dem Menschen nur das
 IV. Prinzip geben; wir können ihm das V. geben." Das
 ist ja tatsächlich etwas Höheres, was sie, obwohl sie wir jetzt in
 der 5. Wurzelreihe, in vorausahnend mitgebracht haben. Es fehlt
 dem aber das makrokosmische IV. Grundprinzip, der CHR,
 von dem sie gar nichts wissen. Sie sind also schon in gewisser
 Weise, wie früher schon voraus, aber nicht in Harmonie mit dem
 Kosmos. Die normale Entwicklung stellt daher den luciferischen
 Geistern gegenüber etwas "Einfacheres" vor, über das sie sich er-
 heben können. Und es werden höhere Rassen, wo durch die
 Macht der Höheren, 5. oder gar 6. Prinzipien die luciferischen
 Geister großen Einfluss über die ihnen befallene Menschheit
 haben werden.

(Können wir das nicht heute schon überall als richtig empfin-
 den? In Kunst und Wissenschaft etc. überall eine gewisse
 frühreife Höhenentwicklung, die aber der inneren Wahrheit fern,
 die Harmonie mit dem Ewigen zu finden scheint.)

Der Führer derjenigen Geister, die in dieser Weise 6 Prinzipien ent-
 wickelt haben, (also auf dem Monde bis dicht an die Vollendung
 herangekommen sind), ist der Antichrist! Der dem Christus
 schon zum Verwechseln ähnliche schon Raum.
 Heute ist bereits der größte Teil der Menschheit diesem Einfluss
 der luciferischen Geister befallen. Daher die Notwendigkeit, jetzt

Bemerkung
 des Auf-
 schreibens 2

Das zu fördern, was der Mensch nur als Feuerstein empfangen
kann auf der Erde durch die Meditation. Daher die Notwendigkeit
der Theosophie.

Zu Anfang unseres 5. Periode, (also am Ende der griech.-lat. Zeit)
im 13. Jahrh. war eine kurze Zeit lang die Menschheit ganz ab-
geschnitten vom hellenischen Vermögen. Es wurde deshalb damals
eine große Konferenz der weisesten Menschen abgehalten, in dem
Collegium der 12. Hier von waren die ersten 7 die heiligen
Patriarchen, von denen jeder je eine der 7 atlantischen Entwick-
lungsstufen in sich verkörpert hatte. Vier andere Weisen hatten
die vier Unterarmen unserer Zeit; die 8te die indische,
die 9te die persische, die 10te die ägypt.-chaldäische,
die 11te die griech.-lateinische. Die 12te hatte alles folgend.
Dann war unter ihnen ein Kuab, ein Driehäutiger,
den nahmen sie in ihre Mitte und ließen alle 12 ihre
Weisheit auf ihn einströmen in einer bestimmten Weise.
Der Körper des Kuabs wurde dadurch ganz durchschien-
nerend. (Er hatte schon längere Zeit gar keine Speise
mehr zu sich genommen.) Er lebte unter diesem wach-
tigen Einfluß nur kurze Zeit, konnte aber in dieser Zeit,
durch das, was er von allen gemeinsam aufgenommen
hatte, die Lehren dieser Zwölf werden über die Erde
gebreitet, die sie selber einzeln nicht unternehmen konnten.
Namentlich konnte er ihnen durch eigene Anschauung das
Paulinische Ereignis in höherem Sinne erklären. Er
starb dann und wurde wiedergeboren als Christianus P.
Berkreuz im 14. Jahrh. Er lebte dann 100 Jahre und ist
seitdem nicht nur der Lehrer der 12 Weisen, sondern
der ganzen Menschheit. Er hat die Aufgabe, die Mensch-
heit zu schützen gegen den luciferischen Einfluß.
Diese luciferischen Einflüsse sind sehr groß und werden
noch bedeutend wachsen. Aber man kann sich leicht von
ihnen lassen:

„Der Teufel spürt das Völkchen mir,
Und wenn er sie am krazen hätte.“

Er wird schon noch deutlicher werden in der nächsten
Zeit.